

Kurzchronik des Diakonievereins

der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Poppenbüttel e. V.

1966 Am 5. Mai 1966 wurde der „**Verein für Diakonie in Hamburg Poppenbüttel**“ in das Vereinsregister des Hamburger Amtsgerichtes eingetragen. Bereits 1965 begannen auf Initiative von Pastor Hagedorn die Vorbereitungen.

In der Gründungsversammlung am 21. Januar 1966 wurde dazu aufgerufen, dass der Verein einerseits die Haussammlung für die **Innere Mission**, den „**Diakonie Groschen**“, ablösen und andererseits die Finanzierung der **Gemeindediakoniesicherstellen** sollte.

Die Landeskirche erteilte diesem Pilotprojekt – erstmalig wurde auf die Haussammlung verzichtet - zunächst nur eine Genehmigung für drei Jahre, ihre Zustimmung zur Satzung zog sich über zehn Jahre hin. Die Sacharbeit aber lief vorzüglich.

Der Diakonie Groschen wurde bezahlt und individuelle Hilfen in vielfältiger Weise für Einzelpersonen, Familien und Institutionen aus aktuellen Anlässen geleistet, vom Essens- und Heizungszuschuss bis zur Katastrophenhilfe. Ein weiterer Schwerpunkt der ersten Jahrzehnte war die Förderung der Kindergärten der Gemeinde als auch des Heimes für behinderte Kinder „Im Erlenbusch“.

1986 Die Kirchengemeinde litt unter ersten Finanzproblemen, der Diakonieverein übernahm Anteile des Gehaltes der **Gemeindeschwester** und richtete zu ihrer Unterstützung eine Stelle für einen **Zivildienstleistenden** ein.

1987 Zum 1. September wurden in Hamburg zentrale Sozialstationen geschaffen, bei uns die **Sozialstation Poppenbüttel**, in die auch die Gemeindeschwester abgeordnet wurde. Sie stand aber weiterhin, finanziert vom Diakonieverein, der Gemeinde für persönliche Betreuung und Gespräche 10 Wochenstunden zur Verfügung.

- 1994 Austritt der Gemeinde aus der **Sozialstation**, da sie nach einer „Defizit-Vereinbarung“ mit 20.000 DM belastet wurde. Aufgrund dieser Entwicklung wurde
- 1995 zum 1. Januar unter der Leitung der Gemeindeschwester Frau Schütt eine „**Diakoniestation Poppenbüttel**“ unter Trägerschaft des Diakonievereins eröffnet.
- 1996 Es begann die Unterstützung des „**Winternotprogramms**“ für **Obdachlose** bei der Simon-Petrus-Kirche.
- 2000 Am 5. November wurde der Grundstein für zwei **Kirchenkatzen** für Obdachlose auf dem Gelände der Marktkirche gelegt, die
- 2001 am 30. September eingeweiht wurden. Die Bewohner werden von einem festen Kreis von Vereinsmitgliedern betreut. Am 27. Oktober wurde das **Freiwilligen Forum Poppenbüttel** unter dem Dach des Diakonievereins ins Leben gerufen.
- 2003 Zum 30. September musste nach jahrelangem erfolgreichen Betrieb die **Diakoniestation Poppenbüttel** geschlossen werden. Weniger sinkende Erlöse als vielmehr steigende Kosten durch immer neue Auflagen des Gesetzgebers und der Vertragspartner führten zu Defiziten, die die Finanzkraft des Diakonievereins auf Dauer überfordern hätten. Es konnte erreicht werden, dass die ambulante Pflegestation des Hospitals zum Heiligen Geist die Pflege der meisten unserer Patientinnen und Patienten übernahm und hierzu auch die Mehrzahl unserer Mitarbeiterinnen einstellte.
- 2005 Im Frühjahr konnte der Diakonieverein ein Team für einen „**Eine Welt Laden**“ an der Marktkirche gewinnen. Die **Beratungsstelle „Wohnen im Alter“** nahm ihre Arbeit mit wöchentlichen Sprechstunden auf.
- 2006 Am 7. Mai feierte der Diakonieverein sein **40-jähriges Bestehen** mit einem Festgottesdienst, dem eine Benefizveranstaltung „Gesang und Worte“ vorausging. Baumängel machten eine erste Grundsanierung der **Kirchenkatzen** erforderlich.

Die seit einigen Jahren meist an Obdachlose über die Pastorate und Kirchenbüros ausgegebenen **Essengutscheine** für eine warme Mahlzeit und ein Erfrischungsgetränk wurden durch **Lebensmittelgutscheine** als Einkaufshilfe für bedürftige Familien ergänzt.

2007 Der Umzug des vom **Freiwilligen Forum** und des **Diakonievereins** gemeinsam benutzten **Büros** in das Erdgeschoss des Pastorates der Marktkirche wurde mit einem Sommerfest und einem Gottesdienst zum fünfjährigen Bestehen des FFP unter regem Anteil der Öffentlichkeit gefeiert.

Diakonieverein und Freiwilligenforum sind nun an vier Tagen in der Woche vor Ort zu erreichen. Mit **Vorträgen zu den Themen „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“** sowie **„Erben und Vererben“** griff der Diakonieverein ein Thema auf, dass auch in vielen Folgeveranstaltungen zu zahlreichen Besuchern in den Veranstaltungsräumen der Poppenbütteler Kirchen führte.

2008 Mit einer „Wichern-Revue“ und einem Ausflug zum „Rauhen Haus“ wurde des zweihundertsten Geburtstages von **Johann-Heinrich Wichern** gedacht, des Gründungsvaters der **Diakonie**, Wichern sprach von **„Innere Mission“**. Seine Forderung: **„Bekenntnis des Glaubens durch die rettende Tat der Liebe“**.

2010 Von Kirchengemeinde und Diakonieverein wurde der **„Runde Tisch für Seniorenarbeit“** ins Leben gerufen. Nach innergemeindlicher Diskussion und Gesprächen mit dem Diakonischen Werk wurden alle Poppenbütteler Einrichtungen und Institutionen, die für und mit älteren Menschen arbeiten, zu einem Kennenlernen eingeladen. Der große Bedarf an Erfahrungsaustausch und die vielen Fragen, die im gemeinsamen Interesse der älteren Menschen aufgegriffen werden müssen, führte dazu, dass dieser Kreis sich seither zweimal im Jahr trifft.

Da die Stadt sich bereit erklärte, einen ungenutzten Parkplatz am Tegelsberg gegenüber der Philemon-Kirche zur Verfügung zu stellen, konnte der Diakonieverein die Mitarbeit am **Winternotprogramm für Obdachlose** wieder aufnehmen. Die Herrichtung des Platzes erforderte erhebliche Mittel, doch Anfang November konnten vier Obdachlose

die zwei von der Stadt aufgestellten Wohncontainer mit zusätzlicher Sanitäreinrichtung beziehen. Winter für Winter betreut seither ein Team des Diakonievereines vier obdachlose Menschen.

2011 Unter dem Motto „**Wir tun Gutes – Zeit darüber zu reden**“ wurden **zehn Jahre Freiwilligen Forum Poppenbüttel** und **zehn Jahre Kirchenkatzen** im Oktober mit einem Nachmittag der offenen Tür, einer Theateraufführung sowie einem Gottesdienst mit anschließendem Empfang gefeiert. Die langjährig für Bethel und zuvor für Rumänien durchgeführte **Altkleidersammlung**, wurde durch aufgestellte Kleidercontainer der Kleiderkammer Wilhelmsburg auf den Kirchengeländen ersetzt.

2012 Unter Federführung des Diakonievereines erstellte der **Runde Tisch für Seniorenarbeit** mit finanzieller Förderung des Bezirksamtes unter dem Titel „**Aktiv in Poppenbüttel**“ einen Wegweiser für Senioren, der über das vielfältige Angebot für ältere Menschen informierte. Auf Anregung von Mitgliedern wurde ein Teil des Vereinsvermögens bei „**Oikocredit**“ angelegt, einer Institution, die in Ländern der Dritten Welt Kleinkredite an handwerkliche und bäuerliche Kleinbetriebe vergibt.

2013 Nach 18 Jahren als 1. Vorsitzender des Diakonievereines und nach Vollendung des achtzigsten Lebensjahres trat **Erich Möller** nicht mehr zur Vorstandswahl an. Zu seinem Nachfolger wählte die Mitgliederversammlung Herrn Alexander Beeck. Ein Gespräch mit dem Diakonischen Werk ergab, dass der **Diakonieverein Poppenbüttel** die einzige **ausschließlich ehrenamtlich geleitete** diakonische Einrichtung in Hamburg ist. Mitarbeiterinnen des Freiwilligen Forums beginnen mit der „**Flüchtlingshilfe**“ durch ihr Engagement im Containerdorf am Ring 3 in Hummelsbüttel.

2014 Die in 2007 begonnenen Vortragsveranstaltungen zur Altersvorsorge wurden zu einer erfolgreichen Vortragsreihe unter dem Motto „**Zukunft selbst gestalten**“ ausgebaut: Frau Maria von Welser, Buchautorin, Journalistin gab Tipps zur Gestaltung des 3. Lebensabschnittes, auch wurde über die barrierefreie Wohnraumgestaltung beraten.

2015 Eine der **Kirchenkatzen** musste grundlegend renoviert werden, da das Fundament abgesackt war. Das Bauvorhaben für **Flüchtlinge** am Poppenbütteler Weg wirft seinen Schatten voraus. Diakonieverein und Freiwilligen Forum sind bereit, sich in diesem Vorhaben zu engagieren.

Der Internetauftritt des Vereins wurde überarbeitet und ein neuer Flyer für die Mitgliederwerbung geschaffen.

2016 **„Aktiv Leben in Poppenbüttel, Sasel & Wellingsbüttel“** ist der Titel des zweiten Seniorenwegweisers, den der „Runde Tisch für Senioren“ unter Federführung des Diakonievereins herausgibt. Die Broschüre ist um Einrichtungen und Institutionen aus Sasel und Wellingsbüttel erweitert und wurde vom Bezirksamt und von der HASPA gefördert.

Der **Diakonieverein** feiert mit seinem **50-jährigen Bestehen** zugleich 15 Jahre Freiwilligen Forum Poppenbüttel und 15 Jahre Kirchenkatzen.

Alles nur möglich dank vieler kleiner und großer Spenden von großherzigen Menschen: **„Die Liebesarbeit an den Kranken, Alten, geistig Schwachen, körperbehinderten Kindern“** – so die Vereinsgründer – **„darf nicht aufhören, wenn wir als Christen nicht unglaublich vor der Welt werden wollen.“** Dem ist der Diakonieverein auch heute noch verpflichtet:

Gemeinsam stark!